

Begegnungsstätte für Senioren

in der katholischen Gemeinde

Heilige Familie

Berlin – Prenzlauer Berg

Wichertstraße 22

Veranstaltungskalender

Juli bis September 2013



Anschrift: 10439 Berlin, Wichertstraße 22
Telefon: 447 17 906
Ihre Ansprechpartner: Diakon M. Hergert und Gruppenleiter
Telefon: 0178 / 6937589
Email: MH140254@t-online.de
Link: www.marianisches.de
Sprechzeiten: Montag 14 – 16 Uhr
Mittwoch 14 – 16 Uhr
Fahrverbindungen: U- und S-Bahnhof Schönhauser Allee
S-Bahnhof Prenzlauer Allee
Straßenbahn 12 / Humannplatz

Juli 2013

01.07.	Mo	10.00 13.30	Theatergruppe mit Frau Klemt Handarbeitsgruppe mit Frau Staschill
02.07.	Di	10.30 16.00	Kammermusik in der Begegnungsstätte Seniorentanz mit Frau Richter
04.07.	Do	10.00 14.00	English Conversation mit Frau Dr. Knuth Französisch mit Frau Hübschmann
08.07.	Mo	13.30	Handarbeitsgruppe mit Frau Staschill
09.07.	Di	10.00 10.30 14.30 16.00	Malzirkel mit Frau Roscher Kammermusik in St. Augustinus Literarischer Nachmittag mit Herrn Purkart Alexander Granach: „Da geht ein Mensch“ Seniorentanz mit Frau Richter
12.07.	Fr	14.00	Spielenachmittag mit Frau Puschmann
15.07.	Mo	13.30	Handarbeitsgruppe mit Frau Staschill
16.07.	Di	10.30 16.00	Flötengruppe in der Begegnungsstätte Seniorentanz mit Frau Richter
17.07.	Mi		Wandergruppe mit Sr. Dorothea (Tel. 41722104)
18.07.	Do	10.00	English Conversation mit Frau Dr. Knuth
22.07.	Mo	13.30	Handarbeitsgruppe mit Frau Staschill
23.07.	Di	10.30 16.00	Kammermusik in St. Augustinus Seniorentanz mit Frau Richter
29.07.	Mo	13.30	Handarbeitsgruppe mit Frau Staschill
30.07.	Di	10.30 16.00	Kammermusik in St. Augustinus Seniorentanz mit Frau Richter

6. Juli - Die heilige Maria Goretti

Maria Goretti, eine Italienerin, wurde am 16. Oktober 1890 geboren. Die Eltern waren arm, kleine Pächter auf einem unfruchtbaren Hof in Sumpf und Moor, zwölf Stunden südlich von Rom. Von Überarbeitung früh krank, starb der Vater im Jahr 1900 und hinterließ der Witwe sechs kleine Kinder, von denen das älteste, Maria, gerade zehn Jahre alt war. Das Mädchen,

mit Verstand und sehr geschickt, besorgte nach dem Tod des Vaters, so gut es ging, die Hausarbeiten. Die Mutter musste dagegen draußen auf dem Feld doppelt schwere Arbeit verrichten. Früh am Morgen begann für Maria Goretti die Arbeit, denn für arme Leute zählte jede Minute des Tages. Zuerst musste sie die Hühner füttern, die Ziege melken und den Stall ausmisten. Dann musste sie Kaffee kochen, und weil es selten Brot im Hause gab, musste sie den Maisbrei herrichten. Inzwischen krochen die jüngeren Geschwister aus dem Nest und wurden von ihr gewaschen und angezogen. Anschließend machte Maria die Betten und fegte die Kammer und die Küche. Dann kochte sie das Mittagessen für die große Familie, und am Nachmittag musste sie putzen, waschen, bügeln, stopfen und nähen. Den ganzen Tag über gab es für sie nicht einen Augenblick Ruhe. Brauchte Maria Goretti denn nicht zur Schule? Nein, das brauchte sie nicht, denn erstens gab es in dem armseligen Nest keine Schule, und woher sollte sie zweitens auch die Zeit dafür hernehmen? So kam es, dass das junge Mädchen weder lesen noch schreiben lernte. Nur arbeiten lernte es und vor allem beten. Dafür sorgte die gute Mutter. Die täglichen Gebete wurden von der ganzen Familie gemeinsam verrichtet. Außerdem betete Maria besonders in den letzten Wochen ihres kurzen Lebens oft und in inniger Andacht den Rosenkranz. Durch ihre guten Gedanken am Morgen machte sie außerdem die ganze Arbeit des Tages zu einem immerwährenden Gebet. Zur ersten heiligen Kommunion ging Maria Goretti verhältnismäßig spät, erst einige Wochen vor ihrem Tod. Der Grund dafür ist wiederum in der Armut der Familie zu suchen, denn sie hatten kein Geld, um Kleid und Schuhe zu kaufen. Man kann sich heute diese Armut kaum mehr vorstellen, so groß war sie. Insgesamt hat Maria nur fünfmal Jesus Christus in der heiligen Kommunion empfangen. Das war bei der Erstkommunion, bei drei weiteren Kommunionen und schließlich als Wegzehrung auf dem Sterbebett. Wie aber ist nun Maria Goretti gestorben? Es lebte mit der Familie Goretti auf dem Hof noch ein zweiter verwitweter Pächter, der einen zwanzigjährigen Sohn mit Namen Alexander hatte. Alexander war bisher eigentlich vernünftig gewesen, dann aber kam er durch schlechten Einfluss auf Abwege und stellte Maria nach, um sie zu missbrauchen. Er war für Maria ein gefährlicher Junge. Und Maria versuchte ihm auszuweichen, wo sie nur konnte. Sie lebte in beständiger Angst vor ihm, und leider hat sie sich nicht getraut, es der Mutter zu sagen, was für Kinder immer der richtige Weg ist, wenn sie in eine ähnliche Lage geraten. Hätte Maria nicht geschwiegen, so hätte sich das Schreckliche, was am 5. Juni 1902 geschah, wohl nicht ereignen können. An diesem Tag nämlich benutzte Alexander einen Augenblick, da

sich Maria allein im Haus befand, und fiel mit Gewalt über sie her. Mit Händen und Füßen wehrte sich das Mädchen und schrie in heller Angst, dass er sie doch in Gottes Namen in Ruhe lassen solle. Sie schrie: „Weg da! Weg da! Gott verbietet es...“ Doch da zog der Mann einen Dolch und stach zu. Maria blieb trotzdem Siegerin, und als die Mutter, die das Geschrei gehört hatte, ins Zimmer trat, war der Mörder schon geflüchtet. Die Heilige aber, die lieber in den Tod ging, als dass sie die Unschuld preisgab, lag, von Messerstichen verletzt, halbtot in ihrem Blut. Am Abend des gleichen Tages flüsterte im Krankenhaus die sterbende Heldin im Fieberwahn angsterfüllt immer wieder vor sich hin: „Weg da! Weg da! Gott verbietet es...“ Noch einmal kam die Sterbende zu sich, beichtete, und als sie der Priester, die heilige Kommunion bereits in der Hand, fragte, ob sie dem Mörder verzeihe, gab sie zur Antwort: „Gewiss, ich habe schon für ihn gebetet, und im Himmel will ich erst recht für ihn beten, damit er einmal neben mir seinen Platz erhält.“ Tags darauf, am 6. Juli 1902 starb Maria Goretti. Und nicht ganz fünfzig Jahre später, am 24. Juni 1950, hat sie Papst Pius XII. in Gegenwart der noch lebenden Mutter als eine Martyrin der Unschuld heiliggesprochen, damit sie für immer vielen Menschen ein Vorbild und Beispiel sei.

August 2013

01.08.	Do	10.00	English Conversation mit Frau Dr. Knuth
06.08.	Di	10.30	Kammermusik in der Begegnungsstätte
		16.00	Seniorentanz mit Frau Richter
09.08.	Fr	14.00	Spielenachmittag mit Frau Puschmann
13.08.	Di	10.00	Malzirkel mit Frau Roscher
		10.30	Kammermusik in St. Augustinus
		16.00	Seniorentanz mit Frau Richter
15.08.	Do	10.00	English Conversation mit Frau Dr. Knuth
16.08.	Fr	10.00	Refresher-Course mit Frau Dummer
19.08.	Mo	13.30	Handarbeitsgruppe mit Frau Staschill
20.08.	Di	10.30	Flötengruppe in der Begegnungsstätte
		16.00	Seniorentanz mit Frau Richter
21.08.	Mi		Wandergruppe mit Sr. Dorothea (Tel. 41722104)
		13.30	Gedächtnistraining mit Frau Stölk

22.08.	Do	15.30	Gruppenleiter-Sitzung
26.08.	Mo	13.30	Handarbeitsgruppe mit Frau Staschill
27.08.	Di	10.30 16.00	Kammermusik in St. Augustinus Seniorentanz mit Frau Richter
28.08.	Mi	13.30	Gedächtnistraining mit Frau Stölk
29.08.	Do	10.00	English Conversation mit Frau Dr. Knuth
30.08.	Fr	10.00	Refresher-Course mit Frau Dummer

September 2013

02.09.	Mo	10.00 13.30	Theatergruppe mit Frau Klemt Handarbeitsgruppe mit Frau Staschill
03.09.	Di	10.30 16.00	Kammermusik in der Begegnungsstätte Seniorentanz mit Frau Richter
04.09.	Mi	13.30	Gedächtnistraining mit Frau Stölk
05.09.	Do	10.00 14.00	English Conversation mit Frau Dr. Knuth Französisch mit Frau Hübschmann
06.09.	Fr	10.00	Refresher-Course mit Frau Dummer
09.09.	Mo	10.00 13.30	Theatergruppe mit Frau Klemt Handarbeitsgruppe mit Frau Staschill
10.09.	Di	10.00 10.30 14.30 16.00	Malzirkel mit Frau Roscher Kammermusik in St. Augustinus Literarischer Nachmittag mit Herrn Purkart Wolfgang Johannes Bekh: "Therese von Konnersreuth" - Ein exemplarisches Lebensbild von der mystischen Macht und der heutigen Kraft des Christentums Seniorentanz mit Frau Richter
11.09.	Mi	09.00 13.30	Seniorenkreis Heilige Familie Gedächtnistraining mit Frau Stölk
12.09.	Do	14.00	Französisch mit Frau Hübschmann
13.09.	Fr	14.00	Spielenachmittag mit Frau Puschmann
16.09.	Mo	10.00 13.30	Theatergruppe mit Frau Klemt Handarbeitsgruppe mit Frau Staschill
17.09.	Di	10.30	Flötengruppe in der Begegnungsstätte

17.09.	Di	16.00	Seniorentanz mit Frau Richter
18.09.	Mi		Wandergruppe mit Sr. Dorothea (Tel. 41722104)
		13.30	Gedächtnistraining mit Frau Stölk
19.09.	Do	10.00	English Conversation mit Frau Dr. Knuth
20.09.	Fr	10.00	Refresher-Course mit Frau Dummer
23.09.	Mo	10.00	Theatergruppe mit Frau Klemt
		13.30	Handarbeitsgruppe mit Frau Staschill
24.09.	Di	10.30	Kammermusik in St. Augustinus
		15.00	Die Psalmen mit Pfr. Marschner
		16.00	Seniorentanz mit Frau Richter
25.09.	Mi	13.30	Gedächtnistraining mit Frau Stölk
26.09.	Do	14.00	Französisch mit Frau Hübschmann
27.09.	Fr	10.00	Quartalsabschlussgottesdienst in der Kirche im St. Josefheim / Pappelallee 61 anschl. gemütliches Beisammensein und Vorstellung des neuen Programms
30.09.	Mo	10.00	Theatergruppe mit Frau Klemt
		13.30	Handarbeitsgruppe mit Frau Staschill

23. September - Der heilige Linus

In der Reihenfolge der Päpste, die mit Petrus, Linus, Kletus, Klemens, Evaristus, Alexander, Sixtus beginnt und sich mit immer neuen Namen seitenlang bis in unsere Zeit fortsetzt, steht Linus an zweiter Stelle, gleich hinter dem Apostelfürsten und ersten Papst Petrus. Linus, nach der Legende ein Beamtensohn, in der Umgebung von Rom geboren, durch den heiligen Petrus unterrichtet, getauft, zum Priester und später zum Bischof geweiht, übernahm als zweiter Papst in stürmischer Zeit die Leitung der Kirche. Vier Jahre vorher war unter dem berüchtigten Kaiser Nero die erste der zehn römischen Christenverfolgungen ausgebrochen. Ein römischer Schriftsteller aus dieser Zeit berichtet, dass damals eine zahllose Menge von Gläubigen zu Tod kam. Vier Jahre lang wütete die Verfolgung, grausam und unmenschlich. Am 29. Juni des Jahres 67 nach Christi Geburt erreichte sie durch die Hinrichtung der Apostelfürsten Petrus und Paulus den Höhepunkt. Da wurde die Kirche an einem einzigen Tag zweimal

haupt- und führerlos in einem Augenblick, wo alles auf eine sichere Leitung ankam. Wie muss doch dieser Schicksalsschlag die kleine Herde der Christen niedergeschmettert haben! Linus war es, der damals die Gläubigen wieder aufrichtete. Wie die Legende erzählt, hat Linus dem heiligen Paulus am Vorabend des Martyriums in den Felsenkerker die heilige Kommunion gebracht. Am Tag darauf stand Linus dann unerkannt in der Menge, die bei der Kreuzigung des heiligen Petrus dabei war. In diesen harten Stunden wurde auch die Seele des zweiten Papstes so gefestigt, dass sie stark und fähig war, in schwerster Zeit elf Jahre, zwei Monate und dreiundzwanzig Tage lang die Kirche Gottes zu leiten und trotz der wütenden Verfolgung weiter auszubreiten. Auch er gab im Jahr 79 nach Christi Geburt im Martertod sein Leben für den Glauben hin. Wie Petrus, der erste Papst, so ist also auch Linus, der zweite Papst, ein Martyrer geworden, und alle ihre nächsten Nachfolger waren mit sehr wenigen Ausnahmen ebenfalls Martyrer, drei Jahrhunderte lang. Zehnmal ging damals wie eine schwere Walze, alles niederreißend und vernichtend, die Verfolgung über die junge Kirche hin. Kaiser und Statthalter, Dichter und Gelehrte, die Gerichte und das Militär und alle gewaltigen Hilfsmittel, die ein mächtiger Staat zur Verfügung hat, wurde gegen die Christen in Bewegung gesetzt. Auch Lüge und Verleumdungen wurden gegen sie aufgeboten und eigene Gesetze der Verfolgung gegen sie erlassen. Wer Christ war, galt ohne weiteres als rechtlos und vogelfrei. Verhaftung, Geldstrafen, Beschlagnahmung des Vermögens, Ausweisung und Zwangsarbeit, Zuchthaus und Folter, Galgen und Rad, Feuer und Schwert, all das ist über die damalige Christenheit hereingebrochen. Aber die Kirche ist nicht untergegangen. Während der gewaltige Römerstaat wie eine Seifenblase zerplatzte und auseinander fiel, blieb das Reich Jesu Christi, die Kirche, bestehen. Die Kaiser starben aus, und die Päpste leben noch, leben immer noch, obwohl alle Jahrhunderte hindurch eine Verfolgung die andere ablöste bis auf den heutigen Tag. Die Päpste leben immer noch von Petrus über Linus und fast dreihundert andere bis auf Papst Franziskus heute und auch über diesen hinweg bis zum letzten Nachfolger des heiligen Petrus, der erst in der Stunde das Leben beschließen wird, wenn das Ende dieser Welt gekommen ist und Jesus Christus wiederkommt mit allen Engeln und Heiligen.

„Du bist Petrus, der Fels“, hat der Herr gesagt, „auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.“